

Entwicklung der Beziehung zwischen Römern und Alamannen

Die Alamannen kontrollieren wichtige strategische Gebiete, z. B. Fernstraßen wie in Wurlingen. Sie machen aber auch Karriere in der kaiserlichen Leibgarde oder als Offiziere im Römischen Heer. Damit kämpfen sie für die Römer. Doch einmal sind die Alamannen Verbündete und einmal tauchen sie als Feinde der Römer auf, z. B. in den Schlachten von Argentorate, westlich des Rheins und bei Solicinum. Zunehmend bestand Uneinigkeit unter den Alamannen, ob sie gerade als Feinde oder als Verbündete den Römern gegenüberstehen.

Gerade als die Alamannen beginnen sesshaft zu werden, bricht der sogenannte „Sturm der Völkerwanderung“ los. Die Alamannen werden von Kriegszügen der Hunnen überrollt und nehmen auch hierbei eine eher uneinheitliche Rolle ein, ein Teil kämpft mit und ein Teil gegen die Hunnen.

Für die Zukunft bedeutet es, dass die Alamannen immer vielfältiger werdenden kulturellen Einflüssen gegenüber stehen, dass die politische Lage häufig unübersichtlich ist und dass ständig kriegerische Auseinandersetzungen zu erwarten sind. Sie handeln nicht als Einheit.